



**ERNST-KLEE-SCHULE  
METTINGEN**

# **Berufsorientierungskonzept der Oberstufe**

September 2015

## **Inhalt der Info-Mappe**

Seite 2	Einleitung
Seite 3	Berufsausbildungsreife in der Erziehung fördern
Seite 4	Übergangsmöglichkeiten Schule – Berufsleben
Seite 5	Elemente des Berufsorientierungskonzeptes
Seite 6	Schülerbetriebspraktika
Seite 7	Übersicht über die Module des Projektes STAR
Seite 8	Berufsberatung
Seite 9	Arbeitgeber
Seite 10	Aufgaben für Eltern-Schüler-Arbeit
Seite 11	Termine für Eltern während der Oberstufenzeit
Seite 12	Unsere und Ihre Partner und Adressen
Seite 13	Außerschulische Partner
Seite 14	Berufsbildungswerke
Prospekt	Schülerfirma
Prospekt	Mettinger Brücke

Liebe Eltern,

herzlich willkommen in der Oberstufe der Ernst-Klee-Schule.

Während der Oberstufenzeit besteht ein großer Baustein unserer Bildungsarbeit aus der Vorbereitung auf den Übergang in die Arbeitswelt.

Diese große Aufgabe können wir nur in Kooperation mit Ihnen und unseren Partnern für die Berufsvorbereitung bewältigen. Deshalb sind wir auch auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen und bitten Sie herzlich darum.

Ihre Kinder und Sie werden mit verschiedenen neuen Aktivitäten, Projekten und auch außerschulischen Partnern in Kontakt kommen.

Damit Sie sich jeder Zeit einen Überblick über anstehende Ereignisse, Ihre Termine oder auch notwendige Kontaktadressen machen können, haben wir Ihnen eine Info-Mappe zusammengestellt.

Für alle unmittelbaren Fragen wenden Sie sich bitte an die Klassenlehrer **Frau Leggewie und Herr Hermsen 05452 - 93350**

Ansprechpartnerinnen für das Projekt STAR sind **Frau Panning und Frau Lehmann 05451 - 999160  
05971- 4488242**

Für grundsätzliche Fragen können Sie sich auch an unseren Berufswahlkoordinator wenden **Herr Hermsen 05452-93350**

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Das Oberstufenteam der Ernst-Klee-Schule

## Berufsausbildungsreife fördern

Mut machen

Selbstständigkeit fördern

Möglichkeiten aufzeigen

Verantwortungsgefühl entwickeln

Realistische Selbsteinschätzung anbahnen

Durchhaltevermögen entwickeln

Frustrationstoleranz trainieren

Ordnungssinn entwickeln

Zuverlässigkeit entwickeln

Strukturierungsfähigkeit einüben

Kommunikationsfähigkeit entwickeln

Kooperationsfähigkeit entwickeln

Konfliktfähigkeit entwickeln

## Übergangsmöglichkeiten Schule – Berufsleben

Werkstatt für behinderte Menschen	Berufsbildungswerke		BVB in Firmen und Bildungsträger	Beschäftigung Arbeitsmarkt	Persönliches Budget für BVB	Unterstützte Beschäftigung
Berufsbildungsbereich	weiterer Schulbesuch - bis Fachhochschule	BVB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	BVB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	Praktika  Beschäftigungsverhältnis	z.B. Bildungsträger isa  BVB In Firma	wenn Leistungsvermögen zw. Anforderungen der WfbM und des freien Arbeitsmarktes liegen
Arbeitsverhältnis  	evtl. anschließende Ausbildung	evtl. anschließende Ausbildung	evtl. anschließende Ausbildung  falls kein Arbeitsplatz, evtl. anschließend Werkstatt für behinderte Menschen	Praktika  Beschäftigungsverhältnis		Betriebliche Qualifizierung in einer Firma und zusätzlichem Projekttag in der Inab Rheine
Arbeitsverhältnis	evtl. Arbeitsverhältnis		Evtl. Arbeitsverhältnis	Evtl. Arbeitsverhältnis	Evtl. Arbeitsverhältnis	Evtl. Arbeitsverhältnis

## Elemente des Konzeptes

**Elternarbeit**

**Unterricht**

Arbeitslehre

Kompetenzbereiche

**Schülerfirma**

**Persönlichkeitsentwicklung**

*Projekte Fit und stark und Fit for life*

Kompetenzbereiche

**Projekt *STAR* (Kooperation mit dem Integrationsfachdienst)**

**Praktika**

**Berufsberatung**

***Mettinger Brücke*** - Partnerbetriebe für Mettinger Schulen

## Zusätzliche individuelle Praktika finden evtl. in Kooperation mit dem Projekt STAR statt

Klasse	Elternaktivitäten		Schulaktivitäten		
Klasse 8 9. Sbj.	2 Elterninfo-Abende  Berufswege- planung und Praktikumstag	ggfls. Kontakt mit IFD aufnehmen  Berufserkundung im Betrieb der Eltern	Präsentation der Ergebnisse auf einem Elternabend		
Klasse 9 10. Sbj.	Eltern suchen mit ihrem Kind Praktikumsplatz	falls notwendig, unterstützt von Schule und IFD	Bewerbung wird in der Schule vorbereitet	1. zweiwöchiges Betriebspraktikum in Betrieb oder Werkstatt für behinderte Menschen	Werkstatt-Praktika werden von der Schule angemeldet
Klasse 10 11.Sbj.	SuS suchen mit ihren Eltern Praktikumsplatz	falls notwendig, unterstützt von Schule und IFD	Bewerbung wird in der Schule vorbereitet	2. zweiwöchiges Betriebspraktikum in Betrieb oder in Werkstatt für behinderte Menschen	evtl. weiteres Tagespraktikum 1 x wöchentlich zur Berufsorientierung möglich. Praktikum in BBW ist auch möglich, um Ausbildungs-möglichkeiten zu erkunden
<b>falls Schulzeitverlängerung</b>					
Klasse 11 12.Sbj.	SuS suchen mit ihren Eltern Praktikumsplatz	falls notwendig, unterstützt von Schule und IFD	Bewerbung wird in der Schule vorbereitet	3. zweiwöchiges Betriebspraktikum	evtl. weiteres Tagespraktikum 1 x wöchentlich zur Berufsorientierung möglich

### Hinweise

- Das erste Betriebspraktikum sollte trotz möglicher anderer Wünsche realitätsnah an dem jeweiligen Leistungsvermögen / vermutlichen Schulabschluss der Schüler/in ausgerichtet sein.
- Der Praktikumsbetrieb sollte so gewählt werden, dass er möglichst selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Zug) oder dem Fahrrad erreichbar sind. In berechtigten Fällen kann ein Transport über den Schulträger organisiert werden.
- Ein Praktikum in einer Werkstatt für behinderte Menschen ist oft eine positive Erfahrung. Die Mehrzahl unserer Schüler findet dort ihren Arbeitsplatz.

## Übersicht über die Module des Projektes STAR

### 1. Modul

Kompetenzfeststellung, Erstellung eines Interessen- und Fähigkeitsprofils (hamet e Förderdiagnostik).

Nach Auswertung der hamet e Förderdiagnostik wird gemeinsam mit Schule, Agentur für Arbeit, Eltern, Schülern und Integrationsfachdienst die Teilnahme an weiteren Modulen besprochen.

### 2. Modul

- Vertiefte berufsfeldbezogene Berufsorientierung zur Vorbereitung einer behindertengerechten Berufswahl und Entscheidungsfindung.
- Durchführung von Praktika in Betrieben oder im Rahmen externer Werkstätten.
- Die Schüler sollen betriebliche Abläufe kennen lernen, sowie berufsrelevante soziale Kompetenzen entwickeln – Handlungskompetenzen.

Gemeinsam mit Schule und Schülern, Agentur für Arbeit, Eltern und IFD wird die Teilnahme an Modul 3 besprochen.

### 3. Modul

- Fachpraktische Erfahrung durch betriebliche Praktika
- Kennen lernen weitere behinderungsgerechter Berufswahlfelder
- Unterstützung bei der beruflichen Entscheidungsfindung
- Erweiterung und Festigung beruflicher Kompetenzen
- Dieses Modul kann unter bestimmten Voraussetzungen wiederholt werden.

Gemeinsam mit Schule und Schülern, Agentur, Eltern und IFD wird die Teilnahme an Modul 4 besprochen.



## **Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit Rheine**

Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule werden während der Oberstufenzeit von der Agentur für Arbeit beraten. Die Agentur legt in Abstimmung mit den Eltern und der Schule fest, welche nachschulischen Maßnahmen geplant werden sollen und ggfls. auch von der Arbeitsagentur finanziert werden. Mögliche nachschulische Bildungsmaßnahmen werden von der Agentur für Arbeit und von den Eltern beantragt.

Die Berufsberatung durch den Reha-Berater der Agentur für Arbeit vollzieht sich in folgenden Schritten

- In Klasse 9 (10. Schulbesuchsjahr) werden die Schüler nach dem 1. Schülerbetriebspraktikum gemeinsam von Lehrpersonen und Eltern dem Reha-Berater in unserer Schule vorgestellt.
- In Klasse 10 (11. Schulbesuchsjahr) erfolgt der 2. Beratungstermin. Wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine konkrete nachschulische Laufbahn geplant werden kann, erfolgt ggfls. ein weiterer Beratungstermin.

Ein weiterer Kontakt mit dem Reha-Berater ergibt sich, wenn Schülerinnen und Schüler während der Oberstufenzeit an dem Projekt STAR teilnehmen.

- Zum Ende eines jeden Moduls (insgesamt 3) findet eine gemeinsame Auswertung mit den SuS, Trainerinnen des Moduls, den Lehrpersonen, den Eltern und dem Reha-Berater statt.
- Der Reha-Berater gibt bei erfolgreichem Verlauf jeweils die Finanzierungszusage für das nächste Modul.

### **Reha-Berater unserer Schule ist Jörg Brüning**

Postanschrift: Agentur für Arbeit Rheine, Dutumer Straße, 48416 Rheine

Besucheradresse: Agentur für Arbeit, Weberstr. 5, 49477 Ibbenbüren

Tel: 01801 / 555111 (Arbeitnehmer) \*

\* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

E-Mail: [lbbenbueren@arbeitsagentur.de](mailto:lbbenbueren@arbeitsagentur.de)

## Arbeitgeber für viele unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler

Ledder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Ledder Dorfstraße 65  
49545 Tecklenburg-Ledde  
Telefon: 05482 72-0  
Telefax: 05482 72-138

[info\(at\)ledderwerkstaetten.de](mailto:info(at)ledderwerkstaetten.de)

Ansprechpartner: Herr Sackarendt

Caritas-Emstor-Werkstätten  
Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Gewerbegebiet Kanalhafen-Süd  
Edisonstraße 10  
48432 Rheine  
Telefon 05971 79112-0  
Telefax 05971 79112-79

E-Mail [wfbm@caritas-rheine.de](mailto:wfbm@caritas-rheine.de)

Annette Roes  
Leiterin Sozialer Dienst  
Telefon 05971 79112-11  
Telefax 05971 79112-79  
[annette.roes@caritas-rheine.de](mailto:annette.roes@caritas-rheine.de)

## Aufgaben für Eltern-Schüler-Arbeit

### **1. Schritt für Eltern und Schülerinnen bzw. Schüler**

- Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Arbeitsplätze kennen.
- Arbeitsplätze der Eltern oder Bekannter werden von ihren Kindern vorgestellt.
- Es wird geprüft, ob dort eine Praktikumsmöglichkeit bzw. später Arbeitsmöglichkeit für Menschen mit einer Behinderung besteht.

### **Aufgabe bis Ende des Jahres für Eltern und Schüler/innen**

1. Eltern klären am Arbeitsplatz, ob ihre Kinder evtl. einen Hospitationstag machen dürfen, um Tätigkeiten der Eltern kennen zu lernen
2. oder andernfalls alternativ eine Besichtigung durch SuS gemacht werden kann
3. Ergebnis wird Lehrern über SuS mitgeteilt
4. Klassenlehrer legen Tag fest
5. SuS nehmen an der Tageshospitation teil und dokumentieren den Arbeitsplatz  
(führen Befragung durch, fotografieren - falls erlaubt- Firmenschild, Produkte, Arbeitsplatz, Werkzeuge etc).
6. Fotos werden auf einem Stick oder CD mitgebracht zur Schule mitgebracht

### **Aufgaben bis Ende 2015 für Klassenlehrer und Schülerinnen und Schüler**

1. entwickeln kleinen Fragebogen für die Hospitation
2. legen Termin für Tageshospitation fest, falls das möglich wird

### **Aufgaben bis Ende Januar 2016 für Klassenlehrer und Schülerinnen und Schüler**

1. entwickeln im PC-Unterricht eine Power Point Präsentation mit dem Bildmaterial der SuS  
(gleicher Aufbau für alle Beiträge)
2. entwickeln Fragen für die Elternbefragung zur Arbeitssituation  
(welche Tätigkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten der Beschäftigung mit einer Behinderung etc.

### **Eltern-Schüler-Abend im Februar 2016**

#### **Schülerinnen und Schüler**

- sorgen für Möblierung und Getränke
- präsentieren mit Beamer die Arbeitsplätze ihrer Eltern oder sonstige
- befragen ihre Eltern zu den Arbeitsplätzen

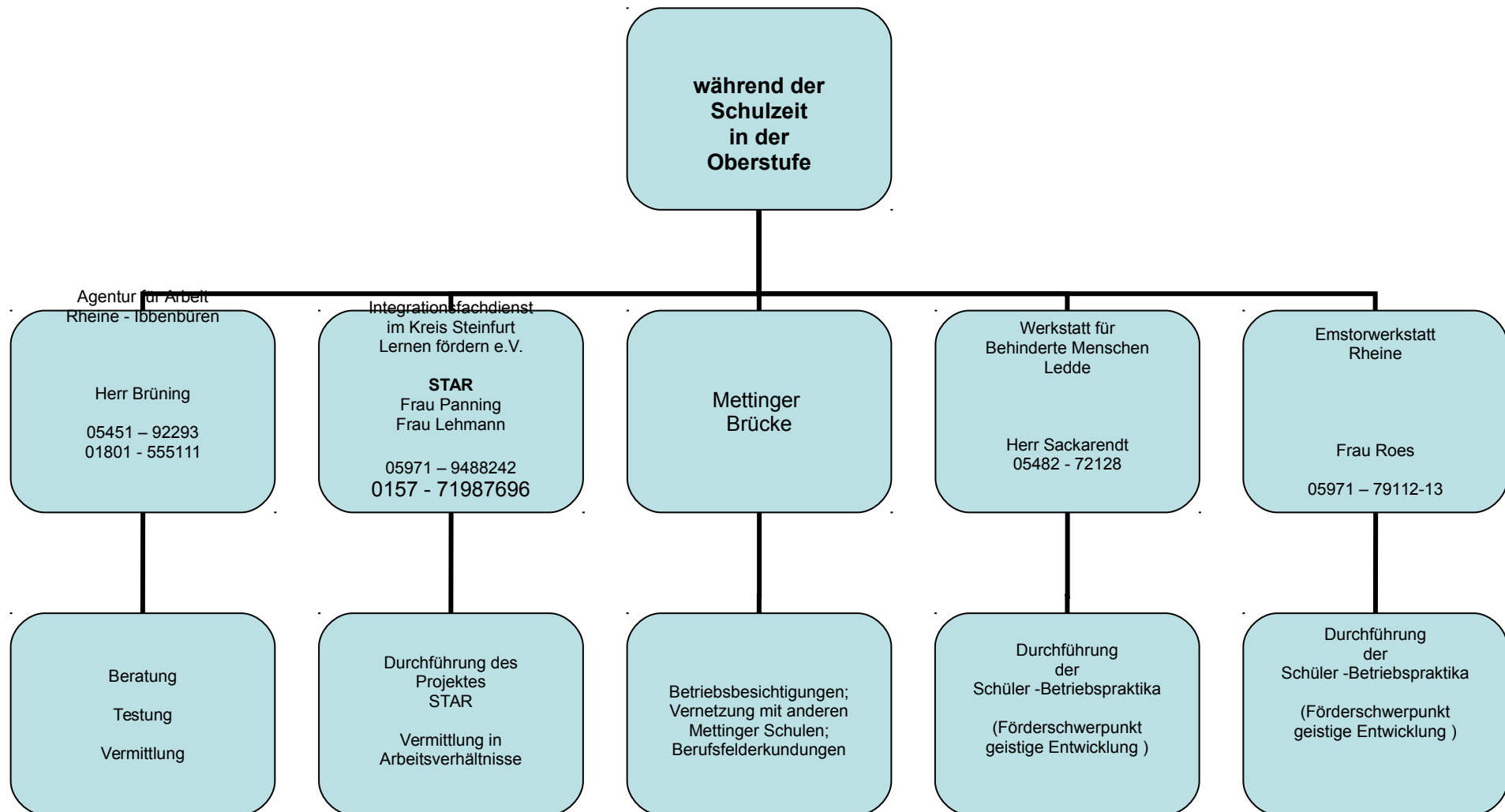
**Termine für Eltern**

Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
<b>1. Halbjahr</b>	<b>1. Halbjahr</b>	<b>1. Halbjahr</b>
1. Klassenpflegschaftssitzung	1. Klassenpflegschaftssitzung	1. Klassenpflegschaftssitzung
1. Eltern-Infoabend BO 29.09.2015 - BO - Konzept - Projekt STAR		
2. Eltern-Infoabend BO 03.11.2015 - Agentur für Arbeit - WfbM Ledde		
1. Elternsprechtage 21.11.2014	1. Elternsprechtage	1. Elternsprechtage
Ende 1. Halbjahr Hospitation der Schüler im Betrieb der Eltern	Projekt STAR 1. gemeinsame Berufswegeplanung Auswertung von Modul I incl. 1. Berufsberatung	Projekt STAR 3. gemeinsame Berufswegeplanung Auswertung von Modul III incl. 2. Berufsberatung
<b>2. Halbjahr</b>	<b>2. Halbjahr</b>	<b>2. Halbjahr</b>
2. Klassenpflegschaftssitzung	2. Klassenpflegschaftssitzung	2. Klassenpflegschaftssitzung
1. Eltern-Schüler-Abend Frühjahr 2016 (Berufe der Eltern werden präsentiert)	1. Berufsberatung für SuS ohne Projekt STAR	abschließende Berufsberatung
2. Elternsprechtage	2. Elternsprechtage	2. Elternsprechtage
STAR- Modul I vor den Sommerferien	Projekt STAR 2. gemeinsame Berufswegeplanung Auswertung von Modul II	Projekt STAR 4. gemeinsame Berufswegeplanung abschließende Maßnahmen

2015

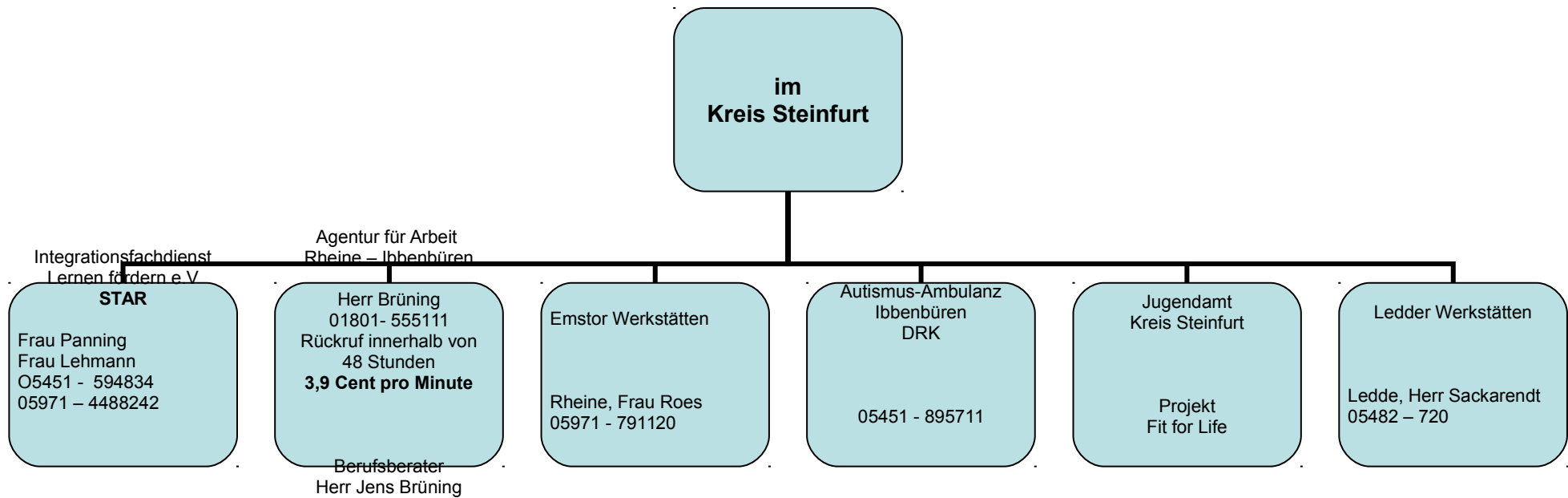
September

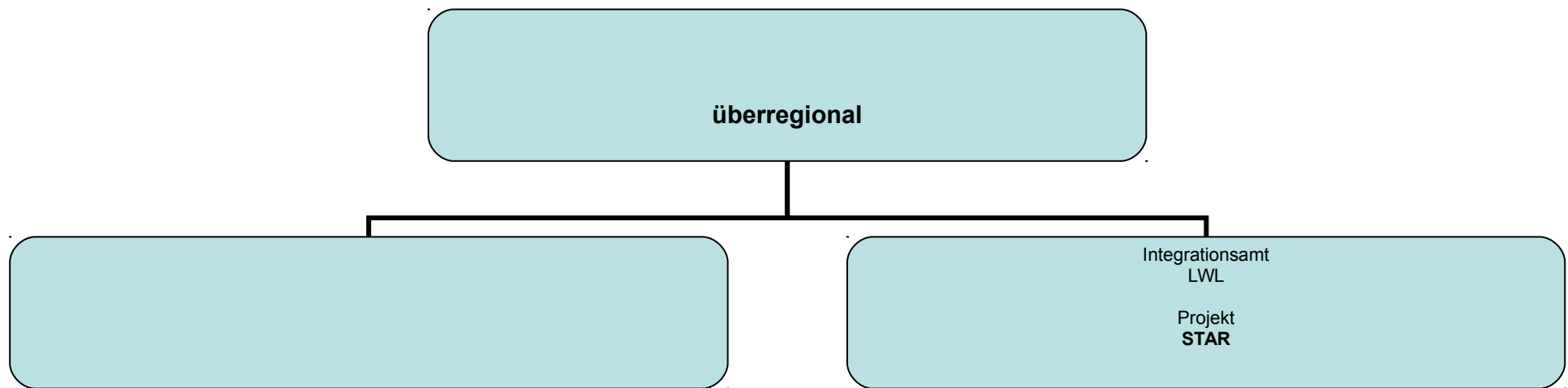
## Unsere und Ihre Partner während der Berufsorientierung



September 2015

## Außerschulische Partner bei der Berufsvorbereitung





## Berufsbildungswerke im Umfeld

### **Christophorus-Werk Lingen e.V.**

Dr.-Lindgen-Str. 5 - 7  
 49809 Lingen (Ems)  
 Tel. (+49) (0) 591 9142-0  
 Fax. (+49) (0) 591 9142-96301  
[www.christophorus-werk.de](http://www.christophorus-werk.de)

Viele handwerkliche Berufe  
 Primär für Schüler mit einer Lernbehinderung  
 Keine Krankengymnastik etc.

### **Berufsbildungswerk Volmarstein Am Grünewald 10-12**

**58300 Wetter**

Tel: **02335 - 639 7800**

Fax: **02335 - 639 7790**

<http://www bbw-volmarstein.de/>

**[Kontakt: Berufsbildungswerk Volmarstein](#)**

### **Werner-Richard-Berufskolleg Am Grünewald 10-12**

**58300 Wetter**

Tel: **02335 - 639 7820**

Fax: **02335 - 639 7990**

<http://www.berufskolleg-volmarstein.de>

**Kontakt: Werner-Richard-Berufskolleg**

Gutes BBW für Schüler und Schülerinnen mit einer Körperbehinderung  
Viele Berufsausbildungsmöglichkeiten  
Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erlangen, oder Handelsschule zu besuchen  
Therapieangebote

**Berufsbildungswerk Benediktushof Maria Veen**

Am Kloster 16  
48734 Reken  
Telefon: 02864 889 ext. 0  
[www.benediktushof.de/leistungen/berufsbildungswerk.html](http://www.benediktushof.de/leistungen/berufsbildungswerk.html)

Einrichtung für Jugendliche mit einer Körperbehinderung  
Therapieangebote  
Breites Ausbildungsangebot